

Konzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Erding



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Sozialraumanalyse	3
3. Rechtsgrundlagen.....	4
4. Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit	4
5. Pädagogische Prinzipien	5
5.1 Leitbild	5
5.3 Adressaten der offenen Jugendarbeit	5
5.4 Handlungsprinzipien.....	5
5.4.1 Lebenswelt- und Sozialraumorientierung.....	5
5.4.2 Offenheit und Freiwilligkeit	5
5.4.3 Beziehungsarbeit.....	6
5.4.4 Diversität	6
5.4.5 Partizipation.....	6
5.4.6 Akzeptanz und Gleichberechtigung.....	6
5.4.7 Prävention	7
5.4.8 Bildung	7
6. Rahmenbedingungen	7
6.1 Träger und Finanzierung	7
6.2 Personalausstattung.....	7
7. Das Jugend- und Kulturhaus Sonic	8
7.1 Umfeld und Lage	8
7.2 Einrichtungsgliederung.....	8
7.2.1 Außenbereich	8
7.2.2 Räumlichkeiten	8
7.2.2.1 Café	8
7.2.2.2 Foyer	8
7.2.2.3 Saal (Multifunktionsraum)	8
7.2.2.4 Mehrzweckraum und Mädchenzimmer	8
7.2.2.5 Konsolenzimmer.....	8
7.2.2.6 Tonstudio	9
7.2.2.7 Bandproberaum.....	9
7.2.2.8 Konzertraum (Club).....	9
7.2.2.9 Büro	9
7.3 Zielgruppe	9
7.4 Pädagogische Angebote	9
7.4.1 Partizipation.....	9
7.4.2 Offene Angebote (Offener Treff).....	10
7.4.3 Jugendkulturarbeit.....	10
7.4.4 Erlebnis-, sport-, gesundheits- und naturpädagogische Angebote	11
7.4.5 Kreative und handwerkliche Angebote	11
7.4.6 Aufsuchende Arbeit	11
7.4.7 Medienpädagogische Angebote	11
7.4.8 Beziehungsarbeit.....	12
7.4.9 Beratung.....	12
7.4.10 Genderpädagogik.....	12
7.5.11 Schulunterstützung und Bewerbungstraining.....	12
7.5.12 Prävention	13
7.5.13 Ferienangebote	13
7.5.14 Raumvermietungen	13
7.6 Inklusion	14
7.7 Kooperationen und Netzwerkarbeit.....	14
7.8 Öffentlichkeitsarbeit	14

8. Jugendtreff Altenerding	15
8.1 Lage und Räumlichkeiten	15
8.1.1 Lage	15
8.1.1 Räumlichkeiten	15
8.2 Zielgruppe	15
8.3 Pädagogische Angebote	15
8.3.1 Offener Treff	15
8.3.2 Naturpädagogik	15
8.3.3 Genderpädagogik	16
8.3.4 Sport, Bewegung, Erlebnispädagogik	16
8.3.5 Beratung	16
8.3.6 Fahrradwerkstatt	17
8.3.7 Ferienfreizeitangebote	17
8.4 Inklusion und Partizipation	17
8.5 Kooperation mit Bildungseinrichtungen	17
8.6 Raumvermietungen	17
9. Qualitätsmanagement	18
10. Literatur- und Quellenverzeichnis	18

1. Vorwort

An dem vorliegenden Konzept haben alle Mitarbeiter*innen des Jugendtreffs Altenerding sowie des Jugend- und Kulturhaus Sonic mitgewirkt und es ist durch die beiden Leitungskräfte dieser Einrichtungen erstellt worden. Als Grundlage hierfür dienten Fachwissen sowie die gemachten Erfahrungen des pädagogischen Fachpersonals aus der Praxis. Durch die Beteiligung aller Teammitglieder wurden in gruppenspezifischen Prozessen Potenziale freigesetzt, die dazu beitrugen, eigene Handlungsformen zu schaffen, ohne diese von fachfremden Entscheidungsgremien auferlegt zu bekommen.¹

Das Konzept dient der Öffentlichkeit als Information und als Leitlinie für professionelles Handeln sowie der Darlegung der Leistungen, welche die offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Erding leisten soll.

Die Konzeption dient auch dazu, die einzelnen Teilbereiche bzw. die beiden Jugendeinrichtungen zu einem handlungsfähigen Ganzen zu integrieren und hat damit eine zentrale, systembildende und -erhaltende Funktion.² Aus dem Konzept werden die pädagogischen Ziele formuliert, aus welchen dann die jeweiligen Handlungsstrategien abgeleitet werden, welche für alle Mitarbeiter*innen bindend sind. Dadurch erhält das Konzept einen normativen Charakter, wodurch es auch zur Qualitätssicherung beiträgt. Im Folgenden werden die Ausgangslage und Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Erding, die gesetzlichen Grundlagen, die Handlungsprinzipien, die jeweiligen Zielgruppen, die Finanzierung, die personelle und materielle Ausstattung beider Jugendeinrichtungen sowie deren Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sowie Maßnahmen des Qualitätsmanagements erläutert.

2. Sozialraumanalyse

Die große Kreisstadt Erding hat über 38.000 Einwohner und ist damit die größte Kommune des sehr ländlich geprägten Landkreises Erding. Erding liegt 36 km von München und 14 km vom Flughafen München entfernt. Viele große Unternehmen (z.B. Amadeus, Weißbräu, Therme Erding) befinden sich in der Stadt. Darüber hinaus ist der Flughafen München einer der größten Arbeitgeber der Region. Viele Erdinger*innen pendeln täglich nach München. Auch deshalb ist die Arbeitslosenquote im Landkreis mit 1,6% (Stand: Dezember 2019) relativ niedrig.³ Dies bietet insbesondere für Jugendliche und Heranwachsende günstige Bedingungen, eine Ausbildung oder eine Arbeit zu finden.⁴ Auch im Landkreis Erding macht sich der demografische Wandel bemerkbar. Durch Zuzug und zunehmende Geburtenrate wird dieser Effekt jedoch abgemildert. So sind über ein Viertel (26%) der Bevölkerung unter 25 Jahre. Die Zahl der Personen im Rentenalter beträgt 17,5 %.⁵ Die Zahl der Bevölkerung steigt seit den letzten Jahrzehnten beständig. Allein in den letzten 10 Jahren um rund 9%. Ein Zehntel der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund.⁶ Der Bevölkerungsanstieg und die Altersstruktur stellt die Stadt Erding vor einige Herausforderungen. So musste nicht nur eine neue Infrastruktur (z.B. neue Gewerbeflächen, Wohnhäuser) erschlossen bzw. gebaut werden, sondern auch neue Kindergarten- und Hortplätze sowie Schulen. Außerdem wurde in neue Spielplätze und Erholungsplätze (z.B. die Neugestaltung des Stadtparks und des Kronthaler Weihers) investiert. Zudem wurde 2005 für den bevölkerungsreichsten Stadtteil Altenerding ein eigener Jugendtreff eingerichtet. Diese sogenannten „weichen“ Faktoren, tragen entscheidend zur Lebensqualität bei. Diese Investitionen werden und wurden durch die gute Finanzlage der Stadt ermöglicht. In dem Jugendtreff Altenerding sind Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund gleich stark vertreten. Dabei haben die meisten Kinder und Jugendlichen einen europäischen Migrationshintergrund. Die große Kreisstadt Erding verfügt über 17 Kindergärten (zum Teil mit angeschlossenen Kinderkrippen und Kinderhorten), 6 Grundschulen, 2 Mittelschulen, 2 Realschulen, 2 Gymnasien, 2 Förderschulen, eine Berufsschule, eine Landwirtschaftsschule, eine Fach- und Berufsoberschule, eine Musikschule sowie eine Volkshochschule. In den weiterführenden Schulen gibt es zudem offene und gebundene Ganztagesklassen. Die Stadthalle, die Stadtbücherei, die vier Museen, das Hallen- und Freibad, ein Badensee mit Freizeitgelände, das Kino, die Eissporthalle, zwei Diskotheken, die Therme Erding, mehre Sport- und Fußballplätze und der Stadtpark mit einem Tiergehege bieten ein weitgefächertes Freizeitangebot. Im Haus der Begegnung finden nicht nur integrative und intergenerative Angebote statt, sondern es ist auch ein interkultureller Treffpunkt. Zudem gibt es zahlreiche kulturelle, kirchliche, soziale und sportliche Vereine in der Stadt. Viele von ihnen haben eigene Jugendabteilungen, in denen eine große Zahl der Erdinger Kinder und Jugendlichen betreut wird. Daneben gibt es auch diverse Tanzschulen und Sportstudios. Den Kindern und Jugendlichen bietet sich somit eine Vielzahl von Beschäftigungsmöglichkeiten. Die freie verfügbare Zeit der Jugend, insbesondere der Schüler*innen, ist jedoch zunehmend eingeschränkt. Manche leiden jedoch, durch die von den Eltern

1 Vgl. Graf 1995, S.56

2 Vgl. Graf, Spengler 2004, S. 37

3 Bundesagentur für Arbeit 2019 (Arbeitsmarkt im Überblick - Berichtsmonat Dezember 2019 – Erding)

4 Nach der Coronakrise ist mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums bzw. Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu rechnen.

5 Bayerisches Landesamt für Statistik 2017, S. 6 ff

6 Stadt Erding (Daten und Statistiken)

durchorganisierte Freizeit (z.B. Fußballverein, Reit- oder Musikstunden) unter Freizeitstress. Der zunehmende Bevölkerungsanstieg und die Nähe zur Landeshauptstadt München, führen auch in Erding zu steigenden Mieten und einem angespannten Wohnungsmarkt. Die meisten Einwohner*innen und deren Kinder leben in Einzel-, Doppel und Reihenhäusern. Daneben gibt es aber auch vereinzelt große Mietshäuser. Vor allem die Kinder- und Jugendliche, welche den Jugendtreff Altenerding sowie das Jugend- und Kulturhaus Sonic besuchen, wohnen dort mit ihren Familien in einer Drei- und Vierraumwohnung.⁷ Der Großteil der Bevölkerung (etwa ein Drittel) kommt aus der Mittelschicht. Es gibt nur wenige Personen und Familien, welche Sozialhilfe (nach SGB XII) oder Arbeitslosengeld II (nach SGB II) beziehen.⁸

3. Rechtsgrundlagen

Gesetzliche Grundlage der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), das Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG), das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) sowie die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (CRC).

Gemäß dem Bundeskinderschutzgesetz sind alle pädagogischen Fachkräfte für den Schutz der Minderjährigen vor Vernachlässigung, Gewalt und sexuellen Übergriffen verantwortlich und müssen handeln, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Kindeswohles (gem. § 8a SGB VIII) vorliegen. Alle Beschäftigte in der offenen Jugendarbeit müssen (gem. § 72a SGB VIII) ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Die UN-Kinderrechtskonvention garantiert allen Kinder- und Jugendlichen nicht nur eine gewaltfreie Erziehung (u.a. Art. 3 und 19 CRC), sondern gibt ihnen auch das Recht bei allen Entscheidungen, welche sie selbst betreffen, mitzubestimmen (Art. 12 CRC) und ihre Meinung frei zu äußern (Art. 13 und 14 CRC).

Die kreisangehörigen Gemeinden sollen entsprechend § 79 Abs. 2 SGB VIII im eigenen Wirkungskreis und in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit dafür sorgen, dass in ihrem örtlichen Bereich die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11, 12 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. (Vgl. Art. 30 Abs. 1, Satz 1 AGSG)

Die Kinder- und Jugendhilfe fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, sowie positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu erhalten oder zu schaffen. (vgl. §1 SGB VIII Abs. 1 & 4)

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von Ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. (§11, SGB VIII Abs. 1)

Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

- außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit.
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit.
- internationale Jugendarbeit.
- Kinder- und Jugendberholung.
- Jugendberatung. (§ 11 SGB VIII Abs. 3)

4. Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Stadt Erding hat 1984 und 2005 die beiden Jugendzentren Sonic bzw. den Jugendtreff Altenerding gegründet. Die beiden Jugendeinrichtungen sind Freizeit-, Kultur-, Beratungs-, Informations-, Prävention- und Bildungsstätten. In allen diesen Bereichen soll die positive Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen vorangetrieben werden und diese zu einer selbstbestimmten Lebensführung sowie zur gesellschaftlichen Verantwortungsübernahme befähigt werden.⁹ Neben Familie, Schule und Berufsausbildung werden den Jugendlichen und jungen Heranwachsenden bei gemeinsamen Aktivitäten Möglichkeiten geboten neue Erfahrungen zu machen sowie Verantwortung für andere zu übernehmen bzw. sich bei Projekten persönlich einzubringen und sich zu engagieren. Jede*r Jugendliche (in speziellen Fällen auch deren Erziehungsberechtigten) erhält zudem bei besonderen Problem- und Bedürfnislagen adäquate Unterstützung und Hilfe. Zudem bieten die Räumlichkeiten die Möglichkeiten sich mit Freunden zu treffen bzw. neue Freundschaften zu schließen sowie sich zurückzuziehen. Daneben sollen durch Ausflüge und

⁷ Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik 2017, S. 12

⁸ Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik 2017, S. 11, S. 18

⁹ Vgl. Art. 131 Abs.2 Bayerische Verfassung

Ferienangebote allen Erdinger Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, an Freizeit- und Gesellschaftsaktivitäten teilzunehmen.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit verfolgt insbesondere drei grundlegende Ziele:

1. Persönlichkeitsentwicklung

Flexible bedarfs- und bedürfnisorientierte Freizeit- und Bildungsangebote fördern die altersgemäße Persönlichkeitsentwicklung und bieten Raum zur Identitätsfindung (vgl. SGB VIII 1/2/7/8/9/10/12)

2. Soziale Kompetenzen und Bildung

Kinder und Jugendliche werden in der Jugendarbeit befähigt, soziale Kompetenzen zu erlangen. Angebote und Strukturen der offenen Jugendarbeit fördern soziales Lernen und tragen damit zum Abbau sozialer und gesellschaftlicher Benachteiligungen bei. Junge Menschen finden hier Raum, Zeit sowie Beratung und damit verlässliche Bereiche, um eigene Interessen zu verfolgen und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Die offene Jugendarbeit ist deshalb ein gut geeigneter Ort für die Erlangung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowie selbst organisiertes, lebensnahes, soziales und politisches Lernen. (vgl. SGB VIII 2/3/5/13/14)

3. Beteiligung und gesellschaftliches Engagement

Die Jugendarbeit ermöglicht eine gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Sie dient der Verbesserung der Lebensverhältnisse im Sinne einer sozial gerechten Chancengleichheit. (vgl. SGB VIII 3/8/11/12)

5. Pädagogische Prinzipien

5.1 Leitbild

Die Jugendeinrichtungen der Stadt Erding verstehen sich als Orte der Begegnung und des Austausches, wo jede*r so akzeptiert wird wie sie bzw. er ist. Sie sind Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, wo diese sinnvoll ihre Freizeit gestalten und verbringen können sowie Hilfe und Unterstützung bei Problemen erhalten. Sowohl Mitarbeiter*innen als auch Besucher*innen begegnen sich gegenseitig mit Respekt und Empathie. Den Kindern und Jugendlichen wird Zeit und Raum geboten, um einen sozialen, auf Toleranz und Akzeptanz, gegenseitiger Verantwortung und Gewaltfreiheit basierenden Umgang untereinander zu erlernen und zu praktizieren. Die Pädagogen vermitteln demokratische Werte und leben durch ihr Handeln ein respektvolles und tolerantes Miteinander vor. Die Kinder und Jugendlichen sowie jungen Heranwachsenden werden bei möglichst allen Entscheidungsprozessen, die sie betreffen, eingebunden. Sie können jederzeit ihre Bedürfnisse und Meinung äußern.

5.3 Adressaten der offenen Jugendarbeit

Die Angebote der offenen Jugendarbeit der Stadt Erding richten sich an Erdinger Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 8 bis 27 Jahren, unabhängig ihrer Herkunft, Religion, Handicap, sexuellen Identität oder Geschlecht. Sowohl der Jugendtreff Altenerding sowie das Jugend- und Kulturhaus Erding bieten insbesondere für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen und sozial benachteiligten Familien ein vielfältiges sowie abwechslungsreiches Freizeit- und Ferienangebot an. Darüber hinaus stehen beide Häuser den Kindern und Jugendlichen bei allen ihren Problemen beratend zur Seite.

5.4 Handlungsprinzipien

Die pädagogische Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Erding orientiert sich an den folgenden Handlungsprinzipien:

5.4.1 Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich bei allen Angeboten und Arbeitsformen an den Wünschen und Problemen junger Menschen vor Ort. Dies bedeutet für alle pädagogischen Fachkräfte, dass sie während ihrer täglichen Arbeit die unterschiedlichen lebensweltlichen Bezüge der Besucher*innen, auch Strömungen der aktuellen Jugendkultur, berücksichtigen. Dabei achten sie darauf, mit Respekt gegenüber verschiedenen geschlechts-, gruppen-, schicht- oder auch kulturspezifischen Verständnis- und Handlungsmustern zu agieren. Indem die Mitarbeiter*innen den lebensweltlichen Erfahrungsraum der Adressaten verstehen lernen, erhalten sie die Möglichkeit, die Bedürfnisse dieser zu erkennen und sie in ihrer Alltagsbewältigung zu unterstützen.

5.4.2 Offenheit und Freiwilligkeit

Der täglichen Arbeit liegt der Ansatz der Offenheit zugrunde. Dies bedeutet, dass die Angebote

niedrigschwellig und überwiegend kostenlos sind, sowie auf freiwilliger Basis stattfinden. Die Besucher*innen können die Räume und Möglichkeiten zu den geltenden Öffnungszeiten unverbindlich nutzen und selbst entscheiden, ob sie sich an bestimmten Aktionen beteiligen, die speziellen Angebote annehmen oder eine andere Beschäftigung auswählen. Hierbei werden sie vom pädagogischen Personal betreut und unterstützt. Während des offenen Treffs können die Besucher die Aufenthalts- und Beschäftigungsmöglichkeiten frei und unter Einhaltung der Hausordnung nutzen.

5.4.3 Beziehungsarbeit

Der auf Freiwilligkeit und Offenheit basierende Arbeitsansatz bietet den pädagogischen Fachkräften eine geeignete Basis, um ein ungezwungenes Verhältnis zu jeder/m einzelnen Besucher*in aufzubauen. Auf dieser Grundlage kann ein entsprechendes Vertrauensverhältnis aufgebaut und gepflegt werden. Die pädagogischen Fachkräfte sind hinsichtlich der Erziehungsinstanzen Eltern und Schule unparteiisch, sie vermitteln nicht nur bei Konflikten im Elternhaus und in der Schule, sondern auch bei Konflikten der Kinder und Jugendlichen untereinander. Bei Bedarf bieten sie dem betreffenden Kind bzw. Jugendlichen einen Schutz- und Rückzugsort.

5.4.4 Diversität

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit richten sich an alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig ihrer sozialen, kulturellen, ethnischen Herkunft, Nationalität, religiösen und politischen Überzeugung, sexuellen Identität, Handicap oder Geschlecht. Im Sinne einer gleichberechtigten Jugendarbeit besitzen alle Besucher*innen die gleichen Rechte und Pflichten. So kann eine Integration aller und speziell von sogenannten Außenseitern stattfinden. Die pädagogischen Fachkräfte achten darauf, die Kinder und Jugendlichen im Umgang mit fremden, andersartigen Personen und solchen mit Migrationshintergrund zu sensibilisieren und nehmen hierbei stets eine Vorbildfunktion ein. Die unterschiedlichen kulturellen Bräuche und Sitten werden, soweit sie mit den Werten des Grundgesetzes vereinbar sind, zu gegebenen Anlässen thematisiert und innerhalb der pädagogischen Angebote beachtet und akzeptiert.

5.4.5 Partizipation

Die Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen ermöglicht dem Mitarbeiterteam, ihre Arbeit auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sowie Heranwachsenden abzustimmen. Den Besucher*innen wird darüber hinaus die Möglichkeit geboten, aktiv Verantwortung (z.B. als Thekendienstkräfte oder ehrenamtliche*r Helfer*in) zu übernehmen. Partizipation und Verantwortungsübernahme tragen dazu bei, die Eigenverantwortung und Selbstbestimmung sowie das Selbstwertgefühl eines jeden Kindes und Jugendlichen sowie Heranwachsenden zu fördern. Diese sollen angeleitet werden, sich den eigenen Bedürfnissen, aber auch Stärken und Schwächen bewusst zu werden sowie diese angemessen zu artikulieren. Besonders die vorhandenen Potenziale sollen aufgegriffen und hinsichtlich der individuellen Lebenslagen thematisiert und gefördert werden. Alle Kinder- und Jugendlichen sowie Heranwachsende haben jederzeit die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge zu Angeboten und gewünschten Anschaffungen gegenüber dem hauptamtlichen Personal hervorzubringen. Regelmäßig finden in beiden Jugendeinrichtungen Vollversammlungen (Treffen aller JUZ-Besucher*innen) statt, wo jeweils die Vertreter*innen für die jeweiligen Jugendzentrumsräte des Sonic bzw. des Jugendtreffs gewählt werden. Aus den beiden Jugendzentrumsräten, werden 3 Vertreter*innen in dem Jugendzentrumsbeirat entsandt und einer von ihnen als Vorsitzende/r bestimmt. Im Jugendzentrumsbeirat sitzen 5 Vertreter*innen aus dem Stadtrat (Oberbürgermeister*in, Jugendreferent*in), die Gesamtleitung der beiden Jugendzentren, 1 Vertreter*in aus dem Kreisjugendring Erding (ohne Stimmrecht) sowie 1 Vertreter*in der ehrenamtlichen Jugendleitungen. Der Jugendzentrumsbeirat, welcher mindestens zweimal jährlich tagt, wählt aus seiner Mitte die/den Vorsitzende/n. Die Aufgaben des Jugendzentrumsbeirats sind unter anderem das Verfassen von Stellungnahmen an den Stadtrat sowie die Entgegennahme der Rechenschaftsberichte der beiden Jugendzentren. Die Vertreter*innen der beiden Jugendzentrumsräte berichten regelmäßig den jeweiligen Vollversammlungen (Sonic und Jugendtreff Altenerding) über ihre Tätigkeit. Somit tragen die Vollversammlungen und Jugendzentrumsräte der beiden Jugendzentren sowie der Jugendzentrumsbeirat entscheidend zur Partizipation der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden in der Stadt Erding bei.

5.4.6 Akzeptanz und Gleichberechtigung

Für ein friedliches Miteinander und auch in weiteren sozialen Geflechten ist es von großer Bedeutung, dass die Besucher*innen lernen, Meinungen und Einstellungen, Unterschiede in der Kultur, der Herkunft, des Glaubens, des Geschlechts, der sexuellen Identität, der unterschiedlichen körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, der Norm- und Wertvorstellungen anderer Personen zu akzeptieren und angemessen damit umzugehen. Darüber hinaus sollen die Kinder- und Jugendlichen lernen sich mit ihren eigenen Denk- und Verhaltensmustern sowie ihrer Rolle kritisch auseinanderzusetzen und diese zu hinterfragen. Die

hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sind den Besucher*innen in diesen Denk- und Handlungsschema stets ein Vorbild und arbeiten mit ihnen daran. Um jede*n Einzelne*n und Gruppen einen Raum zum freien Ausleben ihrer Bedürfnisse und Interessen zu geben, werden immer wieder daraufhin abgestimmte Angebote eingerichtet. Bei der Planung und Durchführung von Angeboten, werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der männlichen und weiblichen Besucher*innen berücksichtigt, weshalb es neben gemeinsamen Aktionen auch geschlechtshomogene Projekte (z.B. Selbstbehauptungskurse für Mädchen) angeboten werden.

5.4.7 Prävention

Die offene Kinder- und Jugendarbeit wirkt durch zielgerichtete pädagogische Maßnahmen und Methoden präventiv. Im Bereich der Aufklärung werden regelmäßig Themen wie Sexualität und Verhütung, Sucht, Gewalt, Extremismus, politische Themen genauso wie kulturelle Verschiedenheiten angesprochen und behandelt. Innerhalb des wöchentlich stattfindenden Kochens finden Gespräche zur Zubereitung von Lebensmitteln und gesunder Ernährung statt. Bei allen angebotenen Projekten und Workshops liegt das Hauptaugenmerk auf der Vermittlung von essentiellen Lebens- und Sozialkompetenzen. Diese werden vor allem durch die Stärkung der einzelnen Persönlichkeit (Empowerment), durch ressourcenorientiertes Handeln, durch die Vermittlung einer wertschätzenden Haltung und positiver Rollenbilder, dem Aufzeigen von konstruktiven Konfliktbewältigungsmöglichkeiten, Schaffung von Mitbestimmungsmöglichkeiten sowie der Erfahrbarmachung von sozialer Anerkennung erreicht.

5.4.8 Bildung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit hält unterschiedliche Bildungsangebote bereit und vermittelt Wissen sowie Fähigkeiten im sozialen, gesundheitlichen, politischen, kulturellen, naturkundlichen und technischen Bereich (Vgl. § 11 SGB VIII Abs. 3). Die offene Kinder- und Jugendarbeit sieht keine gezielte Hausaufgaben- oder Schülerhilfe vor. Für Fragen und Hilfe zu lehrstoffbezogenen Inhalten stehen jedoch alle pädagogischen Fachkräfte zur Verfügung. Zudem erhalten Jugendliche während ihrer Arbeitsplatz- oder Ausbildungsplatzsuche ausreichend Unterstützung beim Bewerbungsschreiben und der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche. Regelmäßig werden in lockeren Gesprächen mit den Besuchern aktuelle gesellschaftliche Themen angesprochen und diskutiert.

6. Rahmenbedingungen

6.1 Träger und Finanzierung

Der Träger des Jugendtreff Altenerding sowie des Jugend- und Kulturhaus Sonic ist die große Kreisstadt Erding. Beide Jugendeinrichtungen sind dem Amt für Kultur, Familie und Sport (Sachgebiet 100) unterstellt. Die Stadt Erding stellt die Räumlichkeiten und das Personal sowie die notwendigen Sach- und Finanzmittel zur Verfügung. Zudem obliegt der Kommune die Instandhaltung, Reinigung und die Buchführung für beide Einrichtungen. Dem Landratsamt Erding (Jugendamt) obliegt die pädagogische Fachaufsicht.

6.2 Personalausstattung

Der Personalschlüssel der beiden Jugendeinrichtungen der Stadt Erding setzt sich wie folgt zusammen:

Verwaltung und Unterhalt (beide Häuser)

- 1 Verwaltungskraft in Teilzeit (20 Stunden) für beide Einrichtungen
- 2 Hausmeister (anteilig insgesamt 10 Stunden) für beide Einrichtungen
- 3 Reinigungskräfte (mit insgesamt 20 Stunden) für beide Einrichtungen

Personal im Jugend- und Kulturhaus Sonic

- 1 Leitung (Pädagogische Fachkraft) in Vollzeit (39 Stunden); Gesamtleitung beider Einrichtungen
- 2 pädagogische Fachkräfte in Teilzeit (mit 20 bzw. 30 Stunden)
- Temporär Praktikant*innen (Schüler, Studenten, Erzieher im Anerkennungsjahr)

Personal im Jugendtreff Altenerding

- 1 Leitung (Pädagogische Fachkraft) in Teilzeit (32 Stunden)
- 1 pädagogische Fachkraft in Vollzeit (39 Stunden)
- Temporär Praktikant*innen (Schüler, Studenten, Erzieher im Anerkennungsjahr)

7. Das Jugend- und Kulturhaus Sonic

7.1 Umfeld und Lage

Das Jugend- und Kulturhaus Sonic befindet sich in der Dorfener Straße 13 in Erding. Es liegt zentral zwischen Bahnhof und Innenstadt. Im Haus mit rund 600 Quadratmetern Fläche gibt es verschiedene Räumlichkeiten. Im Untergeschoss, welches barrierefrei zugänglich ist, befindet sich eine behindertengerechte Toilette. Die Größe des Hauses und die verschiedenen Räumlichkeiten bieten die Möglichkeit, dass die verschiedenen Besuchergruppen den für sie passenden Platz wählen können. Das Sonic ist wie folgt unterteilt:

7.2 Einrichtungsgliederung

7.2.1 Außenbereich

Im Außenbereich befindet sich ein kleiner Hof mit rund 150 Quadratmetern, wo sich eine Außenterrasse und eine Außenbühne befinden. Die Außenfläche kann für Feste im Freien, zum Grillen oder bei schönem Wetter zum Entspannen genutzt werden.

7.2.2 Räumlichkeiten

Die verschiedenen Innenräume des Sonics können für die verschiedensten Zwecke und Anlässe genutzt werden. Die Größe und Einteilung des Hauses ermöglicht, dass gleichzeitig mehrere Gruppen bzw. Personen die unterschiedlichen Räume nutzen können. Dies bietet auch die Möglichkeit, dass Besucher*innen verschiedene Angebote (z.B. Workshops) nutzen und sich miteinander austauschen können. Das Café und der Saal können zudem für private Feiern (z.B. Geburtstagspartys) von allen Erdinger*innen bis 27 Jahren kostengünstig gemietet werden. Außerdem werden wohltätigen Organisationen und Schulen aus Erding die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Für die Nutzung der Räume muss, unter anderem aus Aufsichts- und Haftungsgründen, ein Raumnutzungsvertrag abgeschlossen sowie eine Kautions hinterlegt werden.

7.2.2.1 Café

Das Café, wo hauptsächlich der offene Treff und die offenen Cafés bzw. der Musikertreff stattfinden, hat eine Fläche von 60 m². Es ist der zentrale Begegnungsort des Sonic. Hier gibt es zahlreiche gemütliche Sitzmöglichkeiten, eine Theke für den Getränke- und Essensverkauf sowie eine vollausgestattete Küche. Im Café gibt es zudem eine kleine Bühne mit der dazugehörigen Licht- und Tontechnik. Regelmäßig finden dort die Wohnzimmerkonzerte und der Musikertreff am Donnerstag statt. Die Besucher*innen können im Café nicht nur die zahlreichen Brett- und Kartenspiele nutzen, sondern auch Filme auf dem Beamer schauen, Videospiele auf einer Konsole spielen, der Musik lauschen oder sich miteinander unterhalten. Im Café finden zudem zahlreiche Koch- und Backkurse statt.

7.2.2.2 Foyer

Das Foyer mit einer Fläche von 62 m² dient nicht nur unmittelbar als Eingangsbereich und Aufenthaltsbereich für Konzertbesucher*innen, sondern ist auch ein weiterer Treffpunkt für Freizeitaktivitäten. Hier befinden sich ein Billardtisch und ein Kickertisch, sowie ausreichend viele Sitzmöglichkeiten. Außerdem kann dieser Raum für Bastelaktionen und Veranstaltungen genutzt werden.

7.2.2.3 Saal (Multifunktionsraum)

Der Saal mit einer Fläche von 86 m² wird von unterschiedlichen offenen Gruppen, Vereinen und Schulen für unterschiedlichste Veranstaltungen, wie Schulungen, Workshops, Lesungen, Vorträge und Kurse genutzt. Hauptsächlich finden hier verschiedene Kursangebote wie Yoga, Handlettering, Sprach-, Näh- und Tanzkurse statt. Darüber hinaus dient er als Treffpunkt für die offenen Gruppen, wie den Mangatreff, den Spieletreff und den Fotoclub Erding. Regelmäßig wird der Saal auch von den weiterführenden Erdinger Schulen für Kennenlern-, Projekt- und Seminartage genutzt. Der Multifunktionsraum kann auch für alle Erdinger Jugendlichen und Heranwachsenden für Privatpartys und Geburtstagsfeier gemietet werden.

7.2.2.4 Mehrzweckraum und Mädchenzimmer

Im Mehrzweckraum (33 m²) finden nicht nur die zahlreichen Workshops (wie z.B. DIY-Naturkosmetikkurs, Siebdruck-Workshop) und Bastelaktionen statt. Er dient dem Sonic-Team und anderen internen Gruppen als Besprechungsraum. Hier finden auch die Beratungsgespräche mit den Jugendlichen und Heranwachsenden statt. Darüber hinaus kann er als Rückzugsraum für Mädchen genutzt werden, wo sich diese untergestört unterhalten, Brett- und Kartenspiele spielen oder zusammen einen Film anschauen können.

7.2.2.5 Konsolenzimmer

Im kleinsten Raum (ca. 6 m²) des Sonic findet sich eine weitere Spielekonsole. Er dient als weiterer Rückzugsraum für die Jugendlichen.

7.2.2.6 Tonstudio

Das Sonic verfügt über ein professionell eingerichtetes Tonstudio (7,6 m²). Dort können Musikinteressierte, bei Bedarf auch unter professioneller Hilfe eines Tontechnikers, eigene Musik aufnehmen. Das Tonstudio kann sowohl von Bands als auch Einzelkünstlern (z.B. Rapper) genutzt werden. Zudem kann das Tonstudio zur Produktion eigener Hörspiele sowie eigener (Internet-) Radio- und Youtube-Beiträge genutzt werden. Jede bzw. jeder der das Tonstudio nutzen möchte kann dies nach einem kostenlosen und verbindlichen Tonstudiokurs tun. Zur eigenständigen Raumnutzung ist eine Kautions als Sicherheit zu hinterlegen.

7.2.2.7 Bandproberaum

Im Musikproberaum (81 m²) haben fünf Bands im täglichen Wechsel die Möglichkeit regelmäßig zu proben und sich zu treffen. Jeder Band wird auch eine kleine Abstellkammer kostengünstig zur Verfügung gestellt. Außerdem wird der Bandproberaum von der Schülerband der Mittelschule Erding genutzt.

7.2.2.8 Konzertraum (Club)

Der Konzertraum ist mit über 128 m² der größte Raum des Sonic. Der Club verfügt über eine große Bar mit Kühlschränken und einen großen Lagerraum für Getränke sowie eine große Bühne mit der entsprechenden Licht- und Tontechnik. Im Konzertraum finden nicht nur Konzerte und Großveranstaltungen statt, sondern auch regelmäßig Veranstaltungen von Schulen (z.B. Schulpartys, Schulkonzerte, Theateraufführungen). Der Club wird außerdem auch für den regelmäßig stattfindenden Kleidertausch- und Flohmarkt genutzt. Darüber hinaus finden auch hier Kurse für Ton- und Lichttechnik sowie Konzertfotografie statt.

7.2.2.9 Büro

Im Büro (30 m²) findet nicht nur die Planung der Angebote und des (Ferien-) Programms statt, sondern auch die schulischen Hilfen und das Bewerbungstraining. Zudem werden alle Verwaltungsabläufe organisiert und wichtige interne und vertrauliche Sachverhalte im Team besprochen.

7.3 Zielgruppe

Die unterschiedlichen Angebote sowie der offene Treff des Jugend- und Kulturhauses Sonic richten sich in erster Linie an Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 10 bis 27 Jahren. Darüber ist es aber auch ein Begegnungsort für verschiedene Subkulturen und ein Treffpunkt für intergenerationalen Austausch. Im Sonic herrscht ein Klima der gegenseitigen Akzeptanz und Solidarität. Einige Workshops stehen jung und alt gleichermaßen offen. Dies bietet Eltern und deren Kindern nicht nur die Möglichkeit gemeinsam etwas Neues zu lernen, sondern dient auch der Förderung des gegenseitigen Verständnisses. Nicht nur die jüngere Generation kann etwas von den Älteren lernen, sondern auch umgekehrt. So geben sowohl jugendliche als auch erwachsene Kursleiter*innen ihre Erfahrungen an die Teilnehmer*innen in verschiedenen Workshops weiter. Damit wird auch dem Partizipationsgedanke Rechnung getragen. Im Sonic erhält eine jede/ ein jeder die Möglichkeit sein Wissen und Können weiterzuvermitteln. Häufig kommen dadurch neue Angebote jenseits des gesellschaftlichen Mainstreams zustande. Die Jugendkulturarbeit und die offene Jugendarbeit sind die zwei tragenden Säulen des Sonic, welche sich auch unmittelbar in der Namensgebung widerspiegelt. Ein Team aus ehrenamtlichen Helfer*innen unterstützt das Sonic-Team.

7.4 Pädagogische Angebote

Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben, Ziele und Handlungsprinzipien werden insbesondere durch das pädagogische Handeln sowie Angebote realisiert. Dabei orientieren sich diese an dem aktuellen Bedarf und den individuellen Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Es wird dabei sowohl auf die Bedürfnisse der verschiedenen Gruppen als auch Einzelpersonen eingegangen. Zudem erhalten die Besucher*innen (individuelle) Unterstützungsangebote.

7.4.1 Partizipation

Gesellschaftliche Teilhabe und Empowerment gehören zur Philosophie des Sonics. Durch freiwilliges Engagement wird den Jugendlichen und Heranwachsenden die Möglichkeit geboten, das Programm aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Zudem haben diese die Chance nicht nur Wissen und Kompetenzen zu erwerben, sondern ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Viele Angebote und Veranstaltungen des Hauses können nur durch das ehrenamtliche Engagement der zahlreichen Helfer*innen realisiert werden. Ehrenamtliche und Hauptamtliche des Sonic arbeiten dabei gleichberechtigt, vertrauensvoll und kooperativ zusammen. Einige Helfer*innen haben sich, zur besseren internen Koordination, in einem gemeinnützigen Förderverein (J.F.E. e.V.) zusammengeschlossen.

Im Jugend- und Kulturhaus Sonic engagieren sich die folgenden Gruppen, Vereine und Einzelpersonen: Fotoclub Erding e.V., Hannah Bidermann (Modern Dance), Dr. Sandra Silinski-Mehr (Yoga für Kinder & Erwachsene), Dr. Tatiana Lyapin (Russisch für Kids & Teens), Mittwochscafé, Donnerstags-Jam Freitagscfé, Mangatreff und Spieletreff.

Die Jugendlichen und Heranwachsenden werden an der Gestaltung des Programms und der Räumlichkeiten aktiv mit eingebunden. Hierzu finden regelmäßige Treffen mit den Besucher*innen (Vollversammlung) und Gruppenleitern (Gruppentreffen) des Sonic statt. Dort wird das Jahresprogramm geplant sowie über die Raumgestaltung gesprochen und über notwendige Anschaffungen entschieden. Die Jugendlichen wählen in der Vollversammlung zwei Vertreter*innen in den Sonic-Rat. Der Sonic-Rat ist die Interessensvertretung der Jugendlichen und Heranwachsenden im Sonic. Diese sind nicht nur direkte Ansprechpersonen des Sonic-Teams und verfügen über ein eigenes Budget, sondern vermitteln bei Konflikten (zwischen Jugendlichen untereinander sowie zwischen Jugendlichen und Mitarbeiter*innen) und haben ein Mitspracherecht bei Sanktionen (z.B. bei Hausverboten). Aus den Jugendzentrumsräten des Sonic und des Jugendtreff Altenerding werden vier Vertreter*innen in den JUZ-Beirat entsandt. Im JUZ-Beirat werden alle wichtigen lokalen Belange, welche alle jungen Erdinger*innen betreffen, zusammen mit Vertreter*innen der Kommunalpolitik und der beiden Teamleitungen, besprochen und bei Bedarf an den Stadtrat weitergeleitet.

7.4.2 Offene Angebote (Offener Treff)

Ein wichtiger Lebensmittelpunkt für Jugendliche stellt die freie Freizeitgestaltung dar. Offene Angebote ermöglichen Jugendlichen einen einfachen, spontanen und unkomplizierten Zugang zu Freizeitangeboten. Die Ganztagsbetreuung an den Schulen kommt dem Wunsch der Eltern für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf entgegen. Für die Jugendlichen verschiebt sich aber damit ihre freie verfügbare Zeit auf den späten Nachmittag. Zudem ist auch deren Freizeit, u.a. durch Vereinssport, Lernen für die Schule und/oder Schulnachhilfe zunehmend verplant und durchorganisiert. Viele der Jugendlichen leiden zunehmend an diesem Freizeitstress. Deshalb sind Orte zur individuellen freien Gestaltung der eigenen Freizeit von zentraler Bedeutung. Der offene Treff ist ein niedrigschwelliges Angebot für Jugendliche. Der Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen, macht sich indes auch im Besucherverhalten bemerkbar. Der offene Treff des Sonic wird überwiegend, von den Schüler*innen der nahegelegenen Mittelschule Erding besucht. Während des offenen Treffs, welcher immer von Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr stattfindet, haben die Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit sich mit Freund*innen zu treffen, sondern durch die zahlreichen Workshops ihre Freizeit gemeinsam sinnvoll zu gestalten. Dabei werden die vielfältigen Angebote (auch spontan) auf die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen ausgerichtet. Die Kurse werden ergänzt durch ein vielfältiges Beschäftigungs- und Ausflugsprogramm. Um auch Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien die Teilnahme zu ermöglichen, werden viele Angebote kostengünstig bzw. kostenfrei angeboten.

7.4.3 Jugendkulturarbeit

Die Jugendkulturarbeit ist neben der offenen Jugendarbeit die zweite Säule des Jugend- und Kulturhauses Sonic. Kinder und Jugendliche erhalten insbesondere in der Schule durch die herkömmlichen Ausdrucks- und Gestaltungsformen nur unzureichend künstlerische sowie ästhetische Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit zu entfalten und ein positives Selbstbild zu entwickeln. Durch die Jugendkulturarbeit bzw. mittels der Kulturpädagogik wird nicht nur die Selbstwirksamkeitserfahrung von Kindern und Jugendlichen gestärkt, sondern auch eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Damit trägt Jugendkulturarbeit auch zur Partizipation von jungen Menschen bei. Jugendkultur umfasst dabei alle kulturellen Bereiche (Kunst, Theater, Tanz, Literatur, Musik etc.). Kunst spielt auch für die Demokratie eine tragende Rolle. Ohne Kunstfreiheit kann es keine Demokratie geben. Daher ermöglicht das Sonic Jugendlichen, sich künstlerisch zu entfalten und ihre eigene sowie die gesellschaftliche Lebenswelt kreativ zu gestalten. Mitbestimmung und Empowerment spielen somit eine wichtige Rolle auch in der Jugendkulturarbeit. Das Sonic möchte insbesondere Jugendlichen und jungen Heranwachsenden Experimentierfelder der künstlerischen Betätigungen jenseits des gesellschaftlichen Mainstreams in einem geschützten Rahmen bieten. Junge Leute werden durch die Zurverfügungstellung personeller und materieller Ressourcen bei allen ihren künstlerischen Projekten durch das Sonic-Team unterstützt sowie beraten. Ziel ist es, die individuelle Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Das Jugend- und Kulturhaus Sonic führt regelmäßig eigene oder in Kooperation mit unterschiedlichen lokalen Partnern Projekte und Veranstaltungen (z.B. Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, etc.) durch. So finden alle zwei Jahre abwechselnd die „Tage der Toleranz“ bzw. die „Jugendkulturtage“ statt. Diese werden zusammen mit verschiedenen städtischen Institutionen (u.a. Museen, Stadtbücherei, Schulen) und anderen sozialen Organisationen (u.a. AWO, Kirchen) veranstaltet. Insbesondere Kindern und Jugendlichen soll damit die Chance geboten werden, sich gesellschaftlich und künstlerisch zu betätigen. Darüber hinaus bieten die unterschiedlichsten Workshops (z.B. Handlettering, Tanzen) und offene Gruppen (Fotoclub, Mangatreff) die Möglichkeit selbst kreativ zu werden. Zudem finden in unregelmäßigen Abständen Kunstprojekte (z.B. Graffiti Workshop) statt. Auf spielerische Weise vermitteln Poetry Slam Workshops die Freude am Umgang mit Sprache und Poesie. Das Erlernte kann dann an den regelmäßigen stattfindenden Poetry Slams angewendet und dem Publikum präsentiert werden, was wiederum das Selbstwertgefühl der Jugendlichen und jungen Heranwachsenden stärkt.

Musik hat im Sonic einen großen Stellenwert. Musiker werden nicht nur durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten (z.B. Bandproberaum) unterstützt, sondern auch durch die Schaffung von Auftrittsmöglichkeiten. So findet jährlich der Bandcontest „Senkrechtstarter“ statt. Hier erhalten insbesondere

Nachwuchsbands aus der Region die Möglichkeit bekannter zu werden und so eventuell die Chance ihr Hobby zum Beruf zu machen, was einigen bereits gelang. Insbesondere der Hauptpreis, ein Auftritt auf dem Sinnflut Festival bietet dafür eine gute Gelegenheit. Durch zahlreiche hausinterne und externe Workshops (z.B. Musikmarketing) werden Musiker*innen bei ihrer Professionalisierung unterstützt. Zudem veranstaltet das Sonic regelmäßig eigene Konzerte. Insbesondere alternativen Bands möchte das Sonic eine Bühne bieten. Das Jugend- und Kulturhaus Sonic hat sich bei vielen nationalen und internationalen Künstler*innen einen positiven Ruf erworben. Viele Bands und Solokünstler*innen kommen immer wieder gerne für einen Auftritt ins Sonic zurück. Besonders die Wohnzimmerkonzerte kommen bei den Erdinger*innen sehr gut an. Ergänzt werden die Musikveranstaltungen des Hauses, durch die Konzerte des J.F.E. e.V.. Da die meisten Konzerte kostengünstig oder sogar kostenfrei angeboten werden, stehen diese Angebote allen offen.

7.4.4 Erlebnis-, sport-, gesundheits- und naturpädagogische Angebote

Die zunehmende Digitalisierung und Technisierung des Alltags sowie der Verlust an Erlebnissen in der Natur und der Bewegungsmangel der Jugendlichen wirken sich einschneidend auf deren körperliche, emotionale und geistliche Entwicklung aus. Es ist wichtig, Jugendlichen Erfahrungen in der Natur und persönliche Herausforderungen zu ermöglichen. Dies kann durch gezielte sportliche sowie erlebnis- und naturpädagogische Angebote umgesetzt werden. Insbesondere die handlungsorientierten erlebnis-, sport-, gesundheits- und naturpädagogischen Methoden ermöglichen erfahrungsorientierte und ganzheitliche Lernprozesse, welche sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen auswirken und diese befähigt, ihre Lebenswelt eigenverantwortlich zu gestalten.¹⁰ Durch die verschiedenen erlebnis-, sport-, gesundheits- und naturpädagogischen Angebote werden zudem die Selbstwahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie das ökologische und soziale Bewusstsein gefördert. Bei den naturpädagogischen Angeboten sollen die Jugendlichen nicht nur lernen die Umwelt zu schützen und mit allen Lebewesen respektvoll umzugehen, sondern auch ein Bewusstsein entwickeln für einen nachhaltigen und umweltschonenden Lebensstil. Hierbei ist auch ein wertschätzender Umgang mit Nahrungsmitteln und die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung wichtig. Jugendliche achten bei ihrem Konsum von Lebensmitteln wenig auf deren Herkunft und Entstehungsprozesse. Zudem ernähren sie sich häufig ungesund und unausgewogen. Hier können neben sportlichen Aktivitäten spezifische Ernährungs- und Gesundheitsangebote, wie z.B. Koch- und Yogakurse, sich positiv auf deren Gesundheit auswirken. Im Sonic haben die Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit gesund und ökologisch nachhaltig ihr Essen selbst zuzubereiten, sondern sie können auch an einem der zahlreichen Workshops, wie z.B. Tanzen und Yoga, teilnehmen. Außerdem findet einmal in der Woche ein Fußballtraining (im Winter in einer Turnhalle) statt. Die verschiedenen Angebote sind damit auch an die unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Bedürfnisse und Interessenslagen ausgerichtet.

7.4.5 Kreative und handwerkliche Angebote

In der gegenwärtigen Gesellschaft herrscht eine Wegwerfmentalität vor. Auch der Wert von handwerklicher Arbeit wird immer weniger geschätzt. Einige Kinder und Jugendliche haben die Mentalität des schnellen Konsumierens und verschwenderischen Umgang mit Ressourcen verinnerlicht. Es werden kaputte Dinge einfach weggeworfen, anstatt sie zu reparieren. Bei handwerklichen und kreativen Projekten haben Kinder und Jugendliche nicht nur die Möglichkeit neue Sachen auszuprobieren, sondern auch einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu erlernen und ein Bewusstsein für Umweltschutz zu entwickeln. Dabei sollen sowohl Mädchen als auch Jungen die Chance bekommen handwerkliche und kreative Fertigkeiten zu entwickeln, um so selbst eigene Sachen herzustellen oder kaputte Dinge zu reparieren. Bei der Angebotskonzeption werden die Interessen (z.B. Graffiti-Kunst) der Jugendlichen aufgegriffen. Zudem können diese eigene Vorschläge einbringen oder selbst Kurse für andere geben.

7.4.6 Aufsuchende Arbeit

Die Klienten der offenen Jugendarbeit sind nicht nur Jugendliche, welche die Jugendeinrichtungen der Stadt Erding besuchen, sondern auch Heranwachsende, welche sich an verschiedenen Orten in der Stadt treffen. Im Rahmen aufsuchender Jugendarbeit finden Beratungsangebote auch vor Ort mit den Jugendlichen statt. Abgrenzend zu betrachten ist, dass diese Leistung nicht ordnungsrechtlich verortet ist und die pädagogischen Fachkräfte des Sonic nicht als „Sozialfeuerwehr“ angefordert werden können.

7.4.7 Medienpädagogische Angebote

Die Digitalisierung schreitet weiter voran und wird verstärkt in vielen Lebens-, Bildungs- und Arbeitsbereichen eine zunehmende Rolle spielen. Insbesondere die digitalen Medien haben einen größeren Einfluss auf die Menschen. Im Gegensatz zu den klassischen Medien wird es nicht nur schwerer aus der Fülle der Daten die relevanten Informationen herauszufiltern, sondern man muss nun selbst evaluieren, ob diese auch korrekt sind. Um dies leisten zu können, müssen vor allem junge Menschen einen reflexiven Umgang mit Medien lernen. Medienkompetent ist nur, wer die Fähigkeit besitzt mit Medien selbstbewusst,

selbstbestimmt kreativ und kritisch umzugehen. Es geht also nicht nur darum Medien, Mediengeräte, Kommunikationsmittel nutzen bzw. bedienen zu können, sondern auch deren Funktionsweisen sowie Probleme und Chancen zu kennen. Deshalb sollte Medienerziehung- bzw. Bildung immer die Dimensionen der Medienkritik, der Medienkunde, der Mediennutzung und der Mediengestaltung enthalten. Damit ist Medienkompetenz gleichzeitig eine Schlüsselqualifikation sowie eine Kulturtechnik, wie z.B. Lesen und Schreiben. Vor allem Jugendliche nutzen intensiv die (neuen) Mediengeräte (z.B. Smartphone, Tablet) sowie digitale Spiele und soziale Netzwerke (z.B. Instagram, Facebook). Einige von ihnen kreieren bereits selbst eigenständige Beiträge (z.B. Blogs, Postings) oder sogar eigene Medienprodukte (z.B. Musik, Videos). Daher ist es sinnvoll, die Interessen der Jugend aufzugreifen und pädagogisch zu begleiten. Das Sonic möchte an die Lebenswelt der Jugendlichen durch eigene medienpädagogische Angebote anknüpfen. Ziel ist es dabei, dass die jungen Menschen nicht nur lernen (digitale) Medien für sich zu nutzen und sicher zu bedienen, sondern diese auch auf die Gefahren (z.B. Datenmissbrauch, Fake-News) hinzuweisen. Die Medien-Workshops des Sonic greifen dabei die verschiedenen Medienthemen der Jugendlichen auf. So können die Jugendlichen beispielsweise lernen, wie man eigene Filme mit dem Smartphone dreht und anschließend bearbeitet, wie man Roboter programmiert sowie wie man Musik- und Rap-Songs aufnimmt und anschließend am PC bearbeitet. Auch Schulen können die Workshops bzw. Einrichtungen des Sonics für ihren Unterricht nutzen.

7.4.8 Beziehungsarbeit

Im Hauptmittelpunkt des sozialpädagogischen Handelns aller Pädagog*innen steht die Beziehungsarbeit. Der auf Freiwilligkeit und Offenheit basierende Arbeitsansatz, insbesondere der offene Treff, bietet hierfür die erforderlichen Gelegenheiten mit den Besucher*innen ins Gespräch zu kommen und zu ihnen ein ungezwungenes Vertrauensverhältnis aufzubauen und zu pflegen. Eine stabile und anerkennende Beziehung zu den Jugendlichen ist eine Grundvoraussetzung für ein positives pädagogisches Einwirken auf deren Entwicklung. Eine kontinuierliche positive Bindung zwischen den Mitarbeiter*innen und den Besucher*innen begünstigt außerdem die Vermittlung von Werten. Zur Wahrung des Vertrauens ist es wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte hinsichtlich der Erziehungsinstanzen Eltern und Schule unparteiisch sind und bei Problemen mit diesen neutral vermitteln sowie den Jugendlichen einen Schutz- und Rückzugsraum bieten.

7.4.9 Beratung

Jugendliche stehen zunehmend vor komplexen und schwierigen Herausforderungen und Entscheidungen, vor allem bezüglich ihres zukünftigen Berufs sowie Partnerschaft. Bei solchen Problemen unterstützen die pädagogischen Fachkräfte als neutrale und vertrauensvolle Personen, junge Menschen bei alterstypischen Problemen und Entwicklungsaufgaben, wie z.B. Schule, Ausbildung, Beruf, Familie Gesundheitsthemen, Sexualität, Suchtverhalten oder allgemeine Lebensthemen. Durch eine offene, wertschätzende und vertrauensvolle Beziehungsarbeit sowie pädagogischem Fachwissen können Problemsituationen erkannt und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten mit den Hilfesuchenden erarbeitet oder gegebenenfalls an Fachstellen vermittelt werden. Hierfür arbeitet das Sonic eng mit anderen lokalen Hilfeinstitutionen zusammen. Die Jugendlichen können zudem frei wählen, welche/r Pädagog*in/ Pädagoge die Beratung durchführen soll. Alle Teammitglieder sind (sofern dies rechtlich möglich ist) zur Verschwiegenheit und zur Einhaltung des Datenschutzes verpflichtet.

7.4.10 Genderpädagogik

Die Angebote des Jugend- und Kulturhauses Sonic sind auf die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der weiblichen und männlichen Besucher*innen ausgerichtet. Jungen und Mädchen sollen in der Gesellschaft die gleichen Chancen und Möglichkeiten erhalten, sich persönlich und beruflich frei zu entfalten. Die Mitarbeiter*innen fördern alle Jugendlichen und versuchen etwaige gesellschaftliche Benachteiligungen abzubauen. Geschlechtsspezifische Arbeit ist in der Pubertät besonders wichtig, weil in dieser Lebensphase durch den Eintritt der geschlechtlichen Reifung eine ganzheitliche Veränderung (psychischer und physischer Natur) der Jugendlichen zur Frau bzw. zum Mann stattfindet. Probleme mit der eigenen körperlichen Entwicklung, sexuellen Identität und Beziehungen sowie Partnerschaft lassen sich am besten geschlechtsspezifisch besprechen. Dafür ist ein geschützter vertrauensvoller Rahmen, in den sich die Jugendlichen mit einer/n Pädagog*in zurückziehen können, eine Voraussetzung für eine grundlegende Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Themen. Neben gemeinsamen Aktionen werden geschlechterübergreifende und/ oder geschlechtsspezifische Projekte (wie z.B. Selbstbehauptungskurse für Mädchen, Rollenspiele zu Geschlechterklischees, Handwerkskurse für Mädchen, Kochkurse für Jungs) angeboten. Die geschlechtsspezifische Arbeit findet nicht nur zeitlich begrenzt in Projekten statt, sondern auch während des offenen Treffs. Die weiblichen Jugendlichen haben einen eigenen Rückzugsraum.

7.5.11 Schulunterstützung und Bewerbungstraining

Ein jeder Jugendlicher soll sich frei nach seinen Begabungen und Fähigkeiten entwickeln können. Dies erfordert bei Bedarf besondere Unterstützung und Hilfestellung. Eine ganzheitliche Bildung ist nicht nur zur

Persönlichkeitsentwicklung, gesellschaftlichen Teilhabe und zum sozialen Aufstieg wichtig, sondern auch für die Gesellschaft selbst. Für ein ressourcenarmes Land wie Deutschland ist eine gute Ausbildung seiner Bürger*innen schlichtweg notwendig. Nach wie vor hängt Bildung bzw. der Bildungserfolg von der sozialen Herkunft ab. Um dieses auszugleichen, bedarf es einer gezielten Zusammenarbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit den Schulen. Der Ausbau der Schulen zu offenen und gebundenen Ganztagschulen, brachte viele Verbesserungen. Dennoch benötigen insbesondere Schüler*innen, welche nicht das Ganztagsangebot nutzen, Hilfe bei Hausaufgaben und schulischen Problemen. Vor allem Jugendliche aus bildungsfernen Familien oder wo zu Hause wenig Deutsch gesprochen wird, benötigen Unterstützung. Die Mitarbeiter*innen des Sonic helfen den Kindern und Jugendlichen bei deren Hausaufgaben und vermitteln bei Problemen mit der Schule. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihre schulischen Aufgaben in einem ruhigen Raum (Mehrzweckraum) zu erledigen und können sich bei Problemen bzw. Fragen an einen der Sonic-Mitarbeiter*innen wenden. Es ist jedoch für die Persönlichkeitsentwicklung unerlässlich, dass diese lernen, überwiegend selbstständig zu arbeiten. Die Mitarbeiter*innen des Sonic verstehen sich hierbei nicht als Nachhilfelehrkräfte, sondern als Lern-Coaches.

Das Bewerbungstraining und Jobbörse ist ein Projekt des Sonic, welche Jugendliche bei der Suche nach einer Ausbildungs- oder Arbeitsstelle, einem Praktikum sowie bei Fragen rund um den Beruf beraten und unterstützen soll. Einigen Jugendlichen fällt es schwer, den für sie passenden Beruf bzw. Tätigkeit zu finden. Besonders das Verfassen von Bewerbungen bereitet einigen von ihnen Schwierigkeiten. Das Sonic-Team hilft den Jugendlichen, den richtigen Beruf zu finden und unterstützt diese beim Bewerbungsschreiben sowie bei der Vermittlung von Praktika. Dabei arbeitet das Sonic intensiv mit den Beratungslehrern der Schulen, der Schulsozialarbeit, der Arbeitsagentur sowie Ausbildungsbetrieben zusammen.

7.5.12 Prävention

Die Prävention in der offenen Jugendarbeit greift aktuelle Suchtthematiken auf und arbeitet diese strukturiert sowie verständlich für die Jugendlichen auf. Dabei ist es dennoch wichtig den Jugendlichen zu vermitteln, dass das Sonic ein drogenfreier Ort ist. Sowohl in der Beratungs-, als auch in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit, ist präventives Arbeiten unerlässlich. Das Sonic erarbeitet dabei in Projekt- und Gruppenarbeit oder Einzelgesprächen gemeinsam mit den Jugendlichen und evtl. weiteren Kooperationspartnern (wie z.B. Prop e.V. und den Jugendbeamten der Polizei) gemeinsame Konzepte, anhand derer die Jugendlichen lernen können Probleme geeigneter zu lösen. Durch das Erfahren von Anerkennung und Zuversicht können junge Menschen ein positives Selbstwertgefühl entwickeln, was wiederum einen guten Zugang für weitere Präventionsprojekte ermöglicht. Bei der Planung und Durchführung von Präventionsprojekten werden die Jugendlichen aktiv miteinbezogen. Dabei können diese in einer offenen, vorurteilsfreien und vertrauensvollen Atmosphäre ihre eigenen Erfahrungen und Probleme schildern. Dies ermöglicht den Jugendlichen sich zu öffnen, was wiederum zur nachhaltigen Problembearbeitung beiträgt. Ziel ist es, dass die Jugendlichen ihre aktuelle Lage und Gefahren erkennen, neue Einsichten bekommen bzw. evtl. ihre Einstellung im Umgang mit legalen und illegalen Drogen überdenken sowie selbstständige Problemlösungsbewältigungsstrategien erlernen (Hilfe zur Selbsthilfe). Das Jugend- und Kulturhaus Sonic arbeitet mit anderen lokalen Partnern unter anderem beim HALT-Projekt mit und bringt sich dort aktiv ein. Zudem arbeitet das Sonic intensiv mit der Schulsozialarbeit der Mittelschule Erding zusammen. Darüber hinaus werden eigene Aktionen zu den Themen Sucht, Mobbing, Sexualität, Diskriminierung und Toleranz sowie Gesundheit und Ernährung durchgeführt. Auch die Zubereitung von gesunder Nahrung ist Bestandteil der Präventionsarbeit. Das Sonic möchte den Jugendlichen, entgegen dem allgemeinen Fastfood-Trend, eine gepflegte und gesunde Essenskultur vermitteln. Essen wird nicht nur gemeinsam verzehrt und zubereitet, sondern es wird gemeinsam an einen Tisch gegessen.

7.5.13 Ferienangebote

Die Stadt Erding bietet ein eigenes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche im Alter von 8-16 Jahren in den Sommerferien an. An diesem Ferienprogramm beteiligen sich auch verschiedene lokale Vereine, soziale Einrichtungen und Institutionen. Auch die Teams der beiden städtischen Jugendzentren beteiligen sich durch zahlreiche Aktionen und Angebote daran. Die Anmeldung erfolgt zentral über ein Online-Portal der Stadt. Damit auch Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien sich die Teilnahme leisten können, werden nur sehr geringe Teilnahmegebühren erhoben. Zudem gibt es Ermäßigungen für teilnehmende Geschwister. Den Großteil der Kosten finanziert die Stadt Erding, welche auch die Angebote der anderen Anbieter (z.B. Fotoclub Erding e.V.) bezuschusst. Durch die Vielzahl der Anbieter können sehr verschiedene Aktionen (z.B. Schlauchbootfahrt, Dart) für verschiedene Altersgruppen angeboten werden, wodurch auch die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen gedeckt werden.

7.5.14 Raumvermietungen

Viele Jugendliche haben wenige Möglichkeiten eigene größere Veranstaltungen (u.a. Partys) zu organisieren und durchzuführen. Insbesondere die Kosten und der Lärmschutz stellen große Hürden dar. Deshalb stellt das Sonic den Jugendlichen die notwendigen Räumlichkeiten und Technik kostengünstig zur Verfügung. Damit wird für junge Erdinger die Möglichkeit geschaffen, ihre Freizeit selbst attraktiv zu gestalten.

7.6 Inklusion

Grundsätzlich richtet sich das Angebot des Sonic an alle Jugendlichen, unabhängig deren Geschlecht, sozialer und kultureller Herkunft, Glaubens, Behinderung bzw. Befähigung, sexuellen Orientierung oder anderen Differenzierungsmerkmalen. Die Einzigartigkeit von jedem Individuum ist zu akzeptieren. Alle Jugendlichen besitzen die gleichen Rechte und Pflichten. Ihnen wird nicht nur die Möglichkeit geboten, gemeinschaftliche Aufgaben und Verantwortung für andere zu übernehmen, sondern auch eigene Ideen umzusetzen. Dies ermöglicht die Integration aller Besucher*innen, insbesondere speziell von solchen, welche von anderen als „Außenseiter“ betrachtet werden. Das Sonic-Team sensibilisiert die Kinder und Jugendlichen im Umgang mit Vielfalt und Toleranz. Sie sind sich dabei stets ihrer Vorbildfunktion bewusst. Verschieden Sitten, Gebräuche und Kulturen werden, soweit sie mit den Werten einer offenen, demokratischen, toleranten pluralistischen Gesellschaft vertretbar sind, zu gegebenen Anlässen thematisiert sowie in Projektarbeit bearbeitet. Auch etwaige Sprachbarrieren können so abgebaut werden.

7.7 Kooperationen und Netzwerkarbeit

Das Jugend- und Kulturhaus Sonic arbeitet mit verschiedenen kulturellen Einrichtungen (z.B. Museen, Stadtbücherei) und Bildungsinstitutionen (z.B. Schulen) zusammen. Insbesondere der Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen führt zu einer Verringerung der frei verfügbaren Zeit von Kindern und Jugendlichen. Dies bietet jedoch für die offene Kinder- und Jugendarbeit die Chance, mit den Schulen die Zusammenarbeit, insbesondere in der Nachmittagsbetreuung, zu intensivieren. Von dieser gleichberechtigten Kooperation profitieren sowohl die Schulen als auch die Jugendeinrichtungen der Stadt Erding. Besonders durch den intensiven Austausch über die Probleme von Schüler*innen können diese umfassend unterstützt werden. Die Schulen profitieren dabei von den Erfahrungen und Zugängen zu den Jugendlichen. Aufgrund der gemeinsamen Zielgruppe ist es möglich, insbesondere mit der Schulsozialarbeit, themenspezifische Projekte und Veranstaltungen durchzuführen. Das Sonic arbeitet dabei intensiv mit den weiterführenden Schulen in Erding, insbesondere mit der Mittelschule Erding, zusammen. Sie stellt diesen nicht nur die notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern unterstützt diese darüber hinaus mit den notwendigen materiellen und personellen Ressourcen.

Die bisher durchgeführten Kooperationen sind:

- Pausenhofkonzerte (FOSBOS Erding, Anne-Frank-Gymnasium, Korbinian-Aigner-Gymnasium)
- Treffen der verschiedenen Schülermitverantwortungen und SMV-Treffen des Landkreises Erding
- Gemeinsame Konzerte und Schulveranstaltungen im Haus (Kreismusikschule, Mittelschule Erding)
- Gemeinsame Schulprojekte (Mittelschule Erding)
- Jugendkulturtage (u.a. FOSBOS Erding, Anne-Frank-Gymnasium, Korbinian-Aigner-Gymnasium, Mädchenrealschule, Kreismusikschule)

Darüber hinaus arbeitet das Sonic-Team mit verschiedenen sozialen Trägern (z.B. AWO), den Kirchen (z.B. katholische Landjugend) und staatlichen Institutionen (z.B. Landratsamt bzw. Jugendamt Erding) zusammen. Die Jugendeinrichtungen der Stadt Erding beteiligen sich in den verschiedenen themenspezifischen Arbeitskreisen (z.B. AK Jugendarbeit, AK Prävention, AK Jugendpflege, AK Jugendzentren) des Landkreises Erding. Die Mitarbeiter*innen des Sonic nehmen an den regelmäßigen Netzwerktreffen der verschiedenen Arbeitskreise teil und tauschen sich intensiv mit den daran beteiligten Partnern aus. Ziel ist es, neben dem fachlichen Austausch, die Interessen der Kinder und Jugendlichen dort zu vertreten sowie für sie ein Netzwerk von Hilfsangeboten bereitzuhalten. Insbesondere bei spezifischen Problemlagen (z.B. Sucht) werden Kinder und Jugendliche auf die spezialisierten Unterstützungseinrichtungen (z.B. Suchtberatung des Prop e.V.) verwiesen. Hierbei ist es wichtig, dass alle Beteiligten zum Wohle der Kinder und Jugendlichen intensiv zusammenarbeiten und ein ständiger Austausch stattfindet.

7.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit soll sowohl das Zielpublikum ansprechen, als auch die gesamte Bevölkerung informieren. Neben der Informationsfunktion dient die adressatengerechte Öffentlichkeitsarbeit der städtischen Jugendeinrichtungen auch der Aufklärung und der Rechenschaft. Die Bürger*innen der Stadt Erding haben als Steuerzahler*innen und Erziehungsberechtigte das Recht zu wissen, dass ihre Steuermittel sinnvoll und zielführend eingesetzt werden. Hierfür dient auch der jährlich erscheinende Leistungsbericht, welcher dem Stadtrat vorgelegt und auf der städtischen Homepage veröffentlicht wird.

Die verschiedenen Veranstaltungen, Angebote, Ausflüge, Konzerte und Workshops werden auf Aushängen, in den sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram), der Sonic-Homepage, und dem eigenen Programmheft beworben. Groß- und Sonderveranstaltungen werden zudem auf der Homepage der Stadt, dem städtischen Mitteilungsblatt und in der lokalen Presse beworben. Das Ferienprogrammheft wird an alle städtische Familienhaushalte verteilt. Die Öffentlichkeitsarbeit dient auch dazu, die Anliegen der Jugendlichen und Heranwachsenden zu vertreten und ihnen eine Stimme zu geben.

8. Jugendtreff Altenerding

8.1 Lage und Räumlichkeiten

8.1.1 Lage

Der Jugendtreff Altenerding befindet sich 3 km vom Stadtzentrum, 800 m zur Mittelschule Altenerding sowie 700 m zur nächstgelegenen Wohnsiedlung in Altenerding entfernt, direkt am Sportplatz in Altenerding. Der Skatepark, der Sportplatz und die Semptsporthalle befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die meisten Kinder und Jugendlichen kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den Jugendtreff. Vor dem Jugendtreff Altenerding gibt es eine große Wiese, welche zum freien Spielen und Fußballspielen genutzt werden kann. Da der Außenbereich nur von Fuß- und Radwegen umgeben ist, kann dieser gefahrlos genutzt werden.

8.1.1 Räumlichkeiten

Der Jugendtreff verfügt über verschiedene Räumlichkeiten (insgesamt über 300 m²), welche alle barrierefrei zugänglich sind. Der Bereich ist der Café (ca.170 m²), wo sich die Kinder und Jugendlichen aufhalten. Dort haben sie die Möglichkeit, diverse Sport- und Spielegeräte (z.B. Kicker-, Billardtisch und Tischtennisplatte) zu nutzen, sich mit verschiedenen Karten- und Brettspielen zu beschäftigen oder an den unterschiedlichen Aktionen und Workshops teilzunehmen. Außerdem gibt es einen eigenen Rückzugsraum (20 m²) für die Kinder und Jugendlichen, welcher im Bedarfsfall von den Mädchen genutzt wird. Es kann dort allerdings auch die technische Ausstattung, z.B. für einen Filmnachmittag, oder für ein FIFA- Turnier genutzt werden. Nach den wöchentlich veranstalteten Koch- und Backworkshops, welche in der geräumigen Küche (ca. 14 m²) für stattfinden, werden die Gerichte gemeinsam im Cafébereich eingenommen. Im Keller befindet sich die Fahrradwerkstatt (15 m²). Darüber hinaus besteht im Winter die Möglichkeit die Fußballhalle des Anne-Frank-Gymnasiums zu nutzen. Beratungen und Verwaltungsaufgaben finden im Büro statt. Im Außenbereich befinden sich ein überdachter Aufenthaltsplatz (ca. 35 m², eine Spielwiese und ein Basketballkorb, sowie in einigen hundert Metern eine Skateanlage.

8.2 Zielgruppe

Das Alter der Zielgruppe des Jugendtreffs Altenerding bewegt sich zwischen 10 und 18 Jahren. Nach §11 SGB VIII schließt das Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auch Heranwachsende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres ein, jedoch gibt es tatsächlich wenige Besucher*innen die älter als 18 Jahre alt sind. Nach einer statistischen Erhebung der Besucher*innen von 12/2019 ist das Geschlechterverhältnis relativ ausgeglichen zwischen Jungen und Mädchen. Das alljährlich stattfindende Ferienprogramm inkludiert zudem auch Kinder ab 6 Jahren.

8.3 Pädagogische Angebote

8.3.1 Offener Treff

Der offene Treff zeichnet sich durch Freiwilligkeit, Niedrigschwelligkeit und Offenheit aus. Er schafft Orte der Gemeinschaft und stellt Ressourcen und Angebote zur Verfügung, die die Begegnung junger Menschen ermöglichen, sowie altersgerechte, sinnvolle Freizeitangebote in den Nachmittagsstunden anbieten. Neben dem auf die verschiedensten Wünsche und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zugeschnittenen festen Programmangebote finden sich Spielangebote wie Kicker, Airhockey, Billard, Dart, diverse Gesellschaftsspiele, aber auch Kreativangebote zum Thema Basteln, Ton- oder Holzarbeiten. Wöchentlich findet ein ernährungspädagogisches Angebot statt, im Rahmen dessen ein Gericht in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen gekocht oder gebacken wird.

Durch das Jahr veranstalten die Mitarbeiter*innen des Jugendtreff Altenerding zudem Feiern, bei denen die Partizipation der Kinder und Jugendlichen in Vordergrund steht, beispielsweise die Halloween- oder Faschingsparty. Auch gruppen- und sportpädagogische Veranstaltungen, wie z.B. Fußballturniere, FIFA-Turniere, oder Karaoke-Wettbewerbe und Tagesausflüge ergänzen den Alltagsbetrieb. Als besonderes pädagogisches Angebot ist es den regelmäßigen Besucher*innen möglich, Snacks und Getränke zu verkaufen und von den Verkaufseinnahmen 30% zu behalten. Ziel ist hierbei die Förderung der Kommunikationsfähigkeit und -fertigkeit der Kinder und Jugendlichen, sowie den Rahmen für Selbsterfahrung und Empowerment zu bieten. Das Angebot des so genannten „Thekendienstes“ nutzen vornehmlich junge Besucher*innen von 10 bis 14 Jahren und Mädchen. Außerdem findet das jährliche „Spielefest“ der Stadt Erding auf dem Gelände und in den Räumlichkeiten des Jugendtreff Altenerding statt.

8.3.2 Naturpädagogik

Der pädagogischen Arbeit im Jugendtreff Altenerding liegt ein natur-/ tierpädagogischer und bewegungs- bzw. erlebnisorientierter Ansatz zu Grunde. Die Naturpädagogik versteht sich als pädagogische Antwort auf die zunehmende Verstädterung, die zunehmende Technisierung und Digitalisierung der

Alltagswelten, den Verlust an nahen und frei zugänglichen Naturerfahrungsräumen für Kinder und Jugendliche sowie die damit verbundene wahrgenommene Entfremdung der Menschen von Natur und Tier.

Zu den Hauptanliegen der Naturpädagogik gehören durch sinnliche, spielerische, forschende und kreative Naturerfahrungsmöglichkeiten das Wissen über ökologische Zusammenhänge unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu vermitteln und dadurch die Bedeutung von Biodiversität sowie den dafür erforderlichen Schutz von Lebensprozessen und Lebensräumen zum Erhalt der regenerativen Potentiale unserer Lebensgrundlagen erlebbar zu machen. Die Beziehung zwischen Mensch, Natur und Tier soll ermöglicht und gefördert werden, um eine tragfähige emotionale Grundlage für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Mitwelt und den Lebensgrundlagen zu schaffen, und durch intensives Naturerleben eine ethische Grundhaltung der Wertschätzung, der Achtsamkeit und des Respekts gegenüber allem Lebendigen zu unterstützen.¹¹ Zu den Angeboten im Rahmen des Schwerpunktes „Naturpädagogik“ zählen beispielsweise naturpädagogische Ausflüge, z.B. zu Biolandwirtschaftsbetrieben, zu erlebnispädagogischen Reiterhöfen, in Wildparks, zu Gnadenhöfen für Tiere, oder in Tierheime. Außerdem die Vermittlung von Grundwissen über artgerechte Haustierhaltung, sowie über Maßnahmen zum Schutz von Wildtieren, umweltpädagogische Projekte wie das Anlegen einer Blühwiese oder auch das Basteln mit Naturmaterialien.

8.3.3 Genderpädagogik

Im Rahmen der Genderpädagogik findet eine geschlechtsspezifisch reflektierte Arbeit mit beiden Geschlechtergruppen statt. Es gilt Perspektiven für Mädchen und Jungen gleichermaßen zu entwickeln, dafür auch differenzierte Angebote und Freiräume zu schaffen. Dies betrifft alle Bereiche des Alltags, Projekte und wöchentliche Angebote. Ziel ist die Herstellung von Chancengleichheit in der Einrichtung, die Anerkennung der Unterschiede zwischen den Geschlechtern, aber auch das Angebot von Schutzräumen zur Erprobung der eigenen Identität und Selbstbestimmung, sowie der kritischen Reflexion und Überprüfung von Mustern in den täglichen Verhaltensstrukturen.

8.3.4 Sport, Bewegung, Erlebnispädagogik

Durch das dem Jugendtreff Alternering zur Verfügung stehende Außengelände bieten sich verschiedene Möglichkeiten, sport-, bewegungs- und erlebnispädagogischer Angebote und Betätigungen. Bewegung durch Spiel und Sport hat eine gravierende Auswirkung auf die bio-psychoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, wobei Kinder und Jugendliche in der heutigen individualisierten, technisierten Gesellschaft und konfrontiert mit den Entwicklungsaufgaben unserer Leistungsgesellschaft mit beispielsweise einer Ganztagsbetreuung an Schulen bis 16⁰⁰ Uhr, kaum mehr Zeit und Raum finden, sich abseits von einem formellen Sportsetting (z.B. im Unterricht, im Verein) spielerisch sportlich zu betätigen. „Pädagogisches Handeln zielt ferner auf Selbstständigkeit bzw. Handlungsfähigkeit ab und damit auch auf die Befähigung, selbst arrangiert und selbst strukturiert Sport in der Freizeit treiben zu können“¹² Insbesondere das sportliche oder erlebnispädagogische Angebot in der Gruppe bietet den jungen Menschen Möglichkeiten zur Erprobung zwischenmenschlicher Kooperation und Kommunikation im Alltagsumfeld, sowie die Grenzen der eigenen Handlungskompetenz zu erforschen und im angstfreien Raum der Gruppe zu lernen und zu wachsen. In diesem Rahmen können Kinder und Jugendliche, neben der Freude an Sport und Bewegung, Lebens- und Sozialkompetenzen erwerben und trainieren, wie z.B. Teamfähigkeit, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, positive Konfliktbewältigung, aber auch Aspekte der Sportethik, wie Fairness, Rücksicht oder die Einhaltung von Regeln.

Des Weiteren stellt der aktive Verzicht auf die Nutzung neuer Medien während des sportlichen Angebotes eine gesundheitspräventive Maßnahme dar. Positives Freizeitverhalten wird so erfahren und trainiert. Angebote im Rahmen des Schwerpunktes „Sport und Bewegung“ und Erlebnispädagogik sind z.B. die Nutzung des Skateparks mit Skate- oder Snakeboards der Einrichtung, oder der Basketballanlage vor der Einrichtung, die Veranstaltung eines Skate-Contest, die Nutzung des Bolzplatzes und der Grünflächen, beispielsweise für Outdoor-Gruppenspiele, Bogenschießen, oder Fußballturniere, die Nutzung einer Slackline, die Veranstaltung von Schlauchbootfahrten oder Ausflüge in den Klettergarten

8.3.5 Beratung

Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexe und schwierige Herausforderungen. Diese Herausforderungen werden als dem Jugendalter typische Entwicklungsaufgaben bezeichnet, welche „[...] die für die verschiedenen Altersphasen typischen körperlichen, psychischen und sozialen Anforderungen und Erwartungen“¹³ beschreiben. Das Ergebnis solcher Entwicklungsprozesse ist jedoch offen und in erheblichem Maße abhängig von den zur Verfügung stehenden personalen und sozialen

¹¹ Vgl. Art. 131 Abs.2 Bayerische Verfassung

¹² Albert, 2017, S. 34

¹³ Hurrelmann & Quenzel, 2016, S. 24

Ressourcen des jungen Menschen. Das Angebot des Jugendtreff Altenerding will Kindern und Jugendlichen bei eben diesen Entwicklungsprozessen zur Seite stehen und auf der Basis der Beziehungsarbeit und der beruflichen Schweigepflicht nach § 65 SGB VIII (Besonderer Vertrauensschutz in der persönlichen und erzieherischen Hilfe) in Kombination mit § 203 StGB (Verletzung von Privatgeheimnissen) den Rahmen für ein vertrauensvolles Gesprächssetting schaffen.

Alle Mitarbeiter*innen in der offenen Arbeit stehen als Kontakt- und Ansprechpartner*innen zur Verfügung, sie leiten an, begleiten, trösten, verhandeln Regeln, setzen Grenzen und werden damit zu Vertrauenspersonen. Mit ihrem pädagogischen Fachwissen und ihrer Erfahrung sind sie in der Lage, Problemlagen frühzeitig zu erkennen und anzusprechen sowie bei Bedarf fachliche Hilfe einzuleiten und/oder die Vermittlung an geeignete Hilfen anzustoßen.

8.3.6 Fahrradwerkstatt

Viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nutzen ihr Fahrrad, um mobil zu sein. Jedoch sind einige von deren Fahrrädern nur bedingt verkehrssicher. Insbesondere die unzureichende Beleuchtung und Bremsen stellen eine hohe Unfallgefahr dar. Einige der Kinder und Jugendlichen verfügen jedoch nicht über die notwendigen finanziellen Mittel ihre Fahrräder bei einem professionellen Fahrradhändler in die Reparatur zu geben oder über die notwendigen Fertigkeiten, die Mängel selbst zu beheben. Daher betreibt der Jugendtreff Altenerding eine eigene Fahrradwerkstatt für Jugendliche haben bei diesem Projekt die Möglichkeit, ihr eigenes Fahrrad - für wenig Geld - selbst zu reparieren. Sie bekommen dabei tatkräftige Unterstützung und Hilfestellungen. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen zur Instandhaltung und Reparatur ihrer Fahrräder mit wenig Geld und Aufwand selbst zu befähigen. Sie erwerben grundlegende handwerkliche Fertigkeiten. Zudem werden durch das eigenständige Arbeiten die Selbstverantwortung und Selbstständigkeit gefördert, sowie nach erfolgreicher Reparatur das Selbstbewusstsein der Jugendlichen gestärkt.

8.3.7 Ferienfreizeitangebote

Der Jugendtreff Altenerding bietet in Kooperation mit dem Jugend- und Kulturhaus Sonic in allen Schulferien ein umfangreiches und vielfältiges Ferienprogramm für Kinder ab 6 Jahren an. Freizeitangebote wie Basteln mit Ton oder Stoff, Wandern mit Alpakas, Kurse in Bogenschießen oder Dart sowie Tagesausflüge, z.B. in den Klettergarten Oberreith, stehen Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet Erding bei gleichen Zugangsvoraussetzungen durch eine Online- Auslosung zur Verfügung.

8.4 Inklusion und Partizipation

Der Jugendtreff Altenerding sieht sich in der Verantwortung, das gesellschaftliche Selbstverständnis zu demokratischen Grundlagen als Teil der pädagogischen Arbeit zu begreifen, sowie die damit verbundenen Werte zu vermitteln und schafft daher Möglichkeiten zur Begegnung und Auseinandersetzung von Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen, religiösen Überzeugungen oder politischer Orientierung. Es besteht eine Kooperation mit verschiedenen Behinderteneinrichtungen des Landkreises Erding

Menschen mit Behinderung können im geschützten Raum des Jugendtreffs Altenerding kleine Partys feiern. Zudem besuchen regelmäßig jugendliche Geflüchtete im Rahmen eines Angebotes der „Johanniter Unfallhilfe e.V. Regionalverband Oberbayern“ den Jugendtreff Altenerding.

Allen Kindern und Jugendlichen werden viele Möglichkeiten zur Verantwortungsübernahme und Mitbestimmung geboten. So können die Besucher*innen des Jugendtreffs nicht nur das Programm mitgestalten und den Thekendienst übernehmen, sondern selbst eigene Ideen umsetzen und verwirklichen (z.B. eigene Partys oder Turniere organisieren). Zudem können sie aus ihren Reihen zwei Vertreter*innen in den Jugendtreff-Rat wählen. Der Jugendtreff-Rat verfügt nicht nur über ein eigenes Budget und ist direktes Ansprechgremium für das Team des Jugendtreffs, sondern vermittelt auch bei Konflikten (zwischen Jugendlichen untereinander sowie zwischen Jugendlichen und Mitarbeiter*innen) und hat bei Sanktionen (z.B. Hausverboten) ein Mitbestimmungsrecht. Darüber hinaus sitzen die beiden Vertreter*innen des Jugendtreff-Rats im gemeinsamen JUZ-Beirat von Sonic und Jugendtreff, welcher auf lokalpolitischer Ebene die Interessen der Kinder und Jugendlichen aus Erding vertritt.

8.5 Kooperation mit Bildungseinrichtungen

Der Jugendtreff Altenerding ist ein beliebtes Ausflugsziel für Schulklassen (Mittelschule Altenerding, Mädchenrealschule, Mittelschule Erding, Herzog-Tassilo-Realschule, Anne-Frank-Gymnasium, Korbinian-Aigner-Gymnasium) Die Schulklassen haben die Möglichkeit, niedrigschwellig Klassenfeste zu feiern, gruppenpädagogische Angebote zu veranstalten oder freizeitpädagogische Maßnahmen in Kooperation mit den Mitarbeiter*innen des Jugendtreffs Altenerding stattfinden zu lassen. In diesem Rahmen bietet sich somit die Möglichkeit, sowohl das Angebot als auch die Einrichtung den Kindern und Jugendlichen vorzustellen, denen der Jugendtreff Altenerding noch nicht bekannt ist.

8.6 Raumvermietungen

Viele Kinder und Jugendliche haben aufgrund räumlicher Enge in der Wohnung keine Möglichkeit, Geburtstagsfeiern stattfinden zu lassen. Der Jugendtreff Altenerding bietet deshalb die Option, die Räumlichkeiten günstig für Kindergeburtstage an Samstagen zu mieten und damit das gesamte Equipment an Spielmaterial und technischer Ausstattung zu nutzen, womit versucht wird, Chancengleichheit zwischen Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen sozioökonomischen Lebensbedingungen herzustellen. An Sonntagen bietet der Jugendtreff Altenerding öffentlichen Vereinen für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu nutzen, wie z.B. einem türkischen Folkloreverein für Kinder und einem Verein für Table-Top-Spiele

9. Qualitätsmanagement

Die vorhandenen pädagogischen und fachlichen Standards müssen stets überprüft und weiterentwickelt werden. Als Instrumente der Qualitätssicherung bietet sich für alle Mitarbeiter*innen die Möglichkeit der Qualifizierung durch ständige Fort- und Weiterbildung, das Lesen von Fachliteratur und regelmäßige Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgespräche.

In wöchentlichen Teamsitzungen und monatlichen Treffen der Teams der beiden Jugendzentren, sowie in kollegialer Beratung und der einmal pro Quartal stattfindenden Supervision mit den Teams beider Jugendzentren, stehen unter anderem die inhaltliche Qualität der alltäglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und pädagogische Ziele im Vordergrund. Im Rahmen der Kooperations- und Vernetzungsarbeit nehmen Mitarbeiter*innen des Jugendtreff Altenerding sowie des Jugend- und Kulturhauses Sonic regelmäßig an lokalen bzw. regionalen Fachkreisen der Kinder- und Jugendarbeit teil, pflegen den Kontakt zu Schulen und Vereinen, sowie einen kontinuierlichen Austausch mit Fachdiensten. Des Weiteren findet eine ständige Evaluation, z.B. mittels Besucherbefragungen und der Erhebung von Besucherstatistiken statt, sowie der Dokumentation der Arbeit durch die Erstellung von Zwischen- und Jahresberichten und einer fortdauernden Weiterentwicklung der pädagogischen Handlungsprinzipien und der Konzeption.

Die gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben zum Kinderschutz (vgl. § 8a SGB VIII) werden in besonderer Weise berücksichtigt. Auf der Basis des Bundeskinderschutzgesetzes werden Maßnahmen gemäß den rechtlichen Vorgaben ergriffen, um den Schutz des Kindeswohles zu sichern.

10. Literatur- und Quellenverzeichnis

Albert, Katrin (2017): Sportengagement sozial benachteiligter Jugendlicher, Wiesbaden: Springer

Baacke, Dieter (1997): Medienpädagogik. Grundlagen der Medienkommunikation, Tübingen

Bayerisches Landesamt für Statistik 2017: Statistik kommunal 2017

https://www.erding.de/cms/fileadmin/user_upload/statistiken/Statistik_kommunal_2017.pdf (Letzter Zugriff 01.05.2020)

Bayerische Staatskanzlei

Bayerische Verfassung

<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVerf-131> (Letzter Zugriff 01.05.2020)

Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG), 2006

<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayAGSG?AspxAutoDetectCookieSupport=1> (Letzter Zugriff 01.05.2020)

Bundesagentur für Arbeit 2019 (Arbeitsmarkt im Überblick - Berichtsmonat Dezember 2019 – Erding)

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Bayern/Erding-Nav.html> (Letzter Zugriff 01.01.2020)

Bundesgesetzblatt (Gesetz zur Stärkung des aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen, Bundeskinderschutzgesetz [BKisSchG], 2011)

https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/text.xav?SID=&tf=xaver.component.Text_0&toctf=&qmf=&hlf=xaver.component.Hitlist_0&bk=bgbl&start=%2F%2F%5B%40node_id%3D%27360052%27%5D&skin=pdf&tlevel=-2&nohist=1 (Letzter Zugriff 01.05.2020)

Graf, Pedro; Spengler, Maria (2004): Sozialmanagement Praxis – Leitbild- und Konzeptentwicklung. Augsburg

Graf, Pedro (1995): Konzeptentwicklung. Bobingen

Hurrelmann, Klaus; Quenzel, Gudrun (2016): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung (13. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz/ Juventa

Michl, Werner, 2015. *Erlebnispädagogik*. 3. aktualisierte Auflage, München: Ernst Reinhardt Verlag.

Sozialgesetzbuch (SGB VIII), Kinder- und Jugendhilfe, 2012

<https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/1.html> (Letzter Zugriff 01.05.2020)

Stadt Erding (Daten und Statistiken)

<https://www.erding.de/cms/rathaus-buergerservice/daten-statistiken.html> (Letzter Zugriff 01.05.2020)

Vereinten Nationen (Kinderrechtskonvention; Convention on the Rights of the child [CRC], 1989)

https://treaties.un.org/doc/Treaties/1990/09/19900902%2003-14%20AM/Ch_IV_11p.pdf (Letzter Zugriff 01.05.2020)